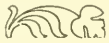
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige Zahlen mögen die Ausfuhr obengenannter Produkte aus Ostafrika in den Jahren 1910 und 1911 zeigen:

	1910	1911
Sisalhanf	7 228 411 kg = 3 011 592 Mk.	11 212 695 kg = 4 532 249 Mk.
Kautschuk	413 595 kg = 3 291 934 Mk.	684 245 kg = 3 573 605 Mk
Kopra	5 338 426 kg = 1 909 329 Mk.	5 420 915 kg = 1 944 971 Mk.
Baumwolle	622 712 kg = 751 299 Mk.	1 080 446 kg = 1 331 818 Mk.
Kaffee	995 568 kg = 837 744 Mk.	1 176 546 kg = 1 266 034 Mk.

Neben den Produkten der Plantagenwirtschaft wird, wenn es uns gelungen ist, die Viehkrankheiten zu bekämpfen, auch die Tierzucht und Fleischerzeugung eine große Rolle spielen. Dr. A. Eichinger.



III. Rezensionen.

Dr. Wilhelm Lorch, Die Laubmoose. Kryptogamenflora für Anfänger. V. Band. Berlin, Verlag von J. Springer 1913.

„Ich möchte mich so gerne auch mit Laubmoosen beschäftigen; gibt es denn da gar kein Buch, etwa so wie Garckes Flora von Deutschland, ein Buch nicht zu umfangreich, handlich im Format und nicht zu teuer, das ein Bestimmen der bei uns vorkommenden Laubmoose ohne große Vorkenntnisse möglich macht?“ Auf diese Frage war stets schwer eine Antwort zu geben; denn eigentlich fehlte ein solches Buch. Kummers Führer in die Mooskunde ist stark veraltet und Douins so praktische Flore des Mousses et des Hépatiques ist für Frankreich, speziell für die Umgebung von Paris, bestimmt und nicht für unser Florengebiet.

Nunmehr ist diesem dringenden Bedürfnis abgeholfen. Der bekannte Bryologe Dr. W. Lorch hat ein Bestimmungsbuch der Laubmoose [1]) geschaffen, für den Anfänger geschrieben, das die in Deutschland, in der Schweiz und in den österreichischen Alpenländern vorkommenden Laubmoose umfaßt. Schon in der Einbeziehung des Alpengebietes liegt ein großer Vorzug, der Lorchs Flora gerade für den bayerischen Floristen wertvoll macht. Ferner finden wir nicht bloß die häufigeren, auch dem Nichtbryologen auffallenden Arten, sondern auch die selteneren Arten und nur ganz seltene und in ihrer Verbreitung eng beschränkte Formen wurden vom Verfasser nicht aufgenommen; ebenso fehlen die für den Anfänger recht überflüssigen Formen und Varietäten.

Das Buch gibt zunächst eine allgemeine Einführung in die Morphologie und Anatomie, sowie auch in die Biologie der Moose, eine Anleitung zu ihrer Untersuchung, zum Gebrauch des Bestimmungsschlüssels und zur Anlegung eines Herbars. Dann folgen die Bestimmungstabellen, die den eigentlichen Inhalt des Buches bilden. Sie stellen insoferne ein Novum dar, als Lorch die systematische Anordnung fallen ließ und die Arten eben in der Reihenfolge aufführt, wie sie sein auf möglichst leicht erkennbare Merkmale aufgebauter Bestimmungsschlüssel zusammengruppiert. Man kommt also beim Gebrauch der Tabellen nicht erst auf Familien und Gattungen, sondern nur auf Arten. Referent ist nun freilich der Meinung, daß eine Bestimmungstabelle, die zunächst auf Gattungen und dann erst auf Arten geleitet hätte, das Buch noch brauchbarer gemacht hätte; denn es ist doch immerhin für den Anfänger bei der Be-

[1]) Nicht behandelt sind die Sphagna, die mit den Lebermoosen und Farnen zusammen den 6. Band der Kryptogamenflora für Anfänger bilden sollen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stimmung einer völlig unbekannten Pflanze ein fester Ruhepunkt, die Gattung einmal ermittelt zu haben, während es bei Lorch heißt: Aut species aut nihil. Verfasser sucht, wie schon gesagt, gleich Kummer möglichst einfache und leicht sichtbare Merkmale seinem Bestimmungsschlüssel zugrunde zu legen, die er in der Form des Blattes, in der Gestalt der Blattzellen, im Verhalten der Blattrippe, Blattstellung, Farbe des Rasens etc. findet. Hervorzuheben ist, daß nur selten im Schlüssel die Gestaltung des Sporophyten herangezogen wird, sondern fast stets nur Eigenschaften des vegetativen Stämmchens zur Bestimmung verwendet werden. Im Gegensatz zu Kummer finden wir bei Lorch sehr ausführliche Artdiagnosen. 265 wohl ausgewählte und klare Textfiguren, Darstellungen ganzer Pflänzchen, von Blättern, Peristomen, Kapseln dienen zur Veranschaulichung des Textes.

So hat uns Lorch ein Buch gegeben, das nicht nur dem Anfänger warm zu empfehlen ist sondern auch vom fortgeschrittenen Bryologen mit Freuden begrüßt werden wird. Wir wünschen ihm eine recht weite Verbreitung.

Dr. K. v. Schoenau.

Dr. Heinrich Marzell, Die höheren Pflanzen unserer Gewässer. Stuttgart, Strecker und Schröder 1912. 143 S.

Das Werkchen weiht den Leser zunächst in den Aufbau und die Lebensverhältnisse der in Mitteleuropa heimischen Wasserpflanzen ein und bespricht alsdann die wichtigsten Vertreter dieser Flora. Daran schließt sich eine Belehrung über die Bedeutung der Wasserpflanzen im Haushalt der Natur. Angehängt sind praktische Winke für die Bepflanzung von Aquarien, Tabellen zum Bestimmen und zum Eintragen von Beobachtungen. 9 photographische Tafeln und 23 Textabbildungen dienen als Illustration.

Da überall die biologischen Verhältnisse der einzelnen Pflanzen geschildert werden und das Buch in gemeinverständlicher Weise geschrieben ist, wird es jedem, der sich in das Leben der Wassergewächse einweihen will, gute Dienste leisten; es eignet sich auch vortrefflich zur Anschaffung für Schülerbibliotheken, etwa von der 3. Klasse unserer Mittelschulen aufwärts.

Dr. Wilhelm Kinzel, Frost und Licht als beeinflussende Kräfte bei der Samenkeimung. Stuttgart, Eugen Ulmer 1913. Preis geb. *M* 7.—.

Vorliegendes Werk, die Frucht eines langjährigen, mühsamen Studiums entspricht einem längst bestehenden Bedürfnis. Nahezu 600 Samenspecies wurden auf ihre Keimungsbedingungen und ihre Abhängigkeit von Frost und Licht geprüft, wobei manche überraschende, neue Ergebnisse erzielt wurden. Die systematisch nach Familien geordnete Übersicht ist ebenso für den Biologen von Wichtigkeit wie für den Züchter und Gärtner von Nutzen. Beigegeben sind 4 Abbildungen, eine lithographische Tafel und 19 Tabellen, die zu rascher Orientierung dienen. Möge sich das gewissenhaft bearbeitete Buch recht weiter Verbreitung erfreuen!

Erwin Janchen, Die europäischen Gattungen der Farn- und Blütenpflanzen nach dem Wettsteinschen System geordnet. 2. Aufl. Leipz. u. Wien. Franz Deuticke. 1913. Preis ungeb. *M* 2.—

Die Reihenfolge der Gruppen ist: Pteridophyta, Gymnospermae, Angiospermae und zwar zuerst die Klasse der Dicotyledonen, dann die der Monocotyledonen. Während Verf. bei der Anordnung der Familien Wettsteins Handbuch der systematischen Botanik folgt, schließt er sich hinsichtlich der Reihenfolge der Gattungen größtenteils an Dalla Torre und Harms, Genera Siphonogamarum ad systema Englerianum conscripta (1900—1907), an. Von den Gattungen, die in Europa nur verwildert angetroffen werden, sind die häufigeren berücksichtigt. Die Beifügung der Synonyma, mit spezieller Verweisung auf Nymans Conspectus, erleichtert die Orientierung. Die Nomenklatur fußt auf den Wiener und Brüsseler

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschlüssen. Bei der Fassung des Gattungsbegriffes folgt Verf. mit vorsichtigem Urteil den neuesten Quellen. Es wird — was z. Tl. schon in anderen Werken durchgeführt ist — abgetrennt: *Bassia* von *Kochia*, *Fumana* von *Helianthemum*, *Malus* von *Pirus*, *Arctous* von *Arctostaphylos*, *Orthantha* von *Odontites*, *Pleurogyne* von *Swertia*, *Agropyron* und *Haynaldia* von *Triticum* u. a.; *Scirpus* ist (z. T. nach Pall a) in 7 Gattungen zerlegt. Andererseits werden manche oft getrennte Gattungen vereinigt, so *Obione* mit *Atriplex*, *Albersia* mit *Amarantus*, *Delia* mit *Spergularia* (wodurch zugleich die etwas unsichere Nomenklaturfrage aus dem Wege geräumt ist), *Erophila* mit *Draba*, *Libanotis* mit *Seseli*, *Helosciadium* mit *Apium*, *Calamintha* und *Clinopodium* mit *Satureia*, *Archangelica* und *Ostericum* mit *Angelica* und viele andere. Natürlich wird in dieser Hinsicht auch künftig manches dem subjektiven Ermessen anheimgestellt bleiben müssen, weil dem einen die Gründe für Trennung bezw. Vereinigung gewichtiger erscheinen werden als einem anderen. Das gleiche gilt ja auch für die Schreibweise der Namen, worauf Rez. bei anderer Gelegenheit zurückkommen wird.

Was die strittigen Gattungsnamen betrifft, so wurden *Anthriscus* (für *Chaerefolium*), *Armeria* (für *Statice*) beibehalten; *Arabidopsis* (statt *Stenophragma*) führt den Autornamen *Heynh.* (statt *Holl und Heynh.*; *Sturmia* heißt *Pseudorchis S. F. Gray* (*Liparis* der nichteuropäischen Autoren bezieht sich auf eine andere Pflanze). Für *Goodyera* ist noch *Peramium* gesetzt; nach gütiger Mitteilung des Verfassers ist jedoch letzterer Name nicht nach den geltenden Regeln publiziert, weshalb der Name *Goodyera* bleiben kann.[1])

Die Schrift bietet durch Klarheit der Fassung, übersichtlichen Druck, Handlichkeit und billigen Preis eine willkommene literarische Erscheinung und wird besonders bei Ordnung von Herbarien nach Familien und Gattungen vortreffliche Dienste leisten; die Arten jeder Gattung werden ohnedies am besten alphabetisch eingereiht. Das Buch sollte daher in der Hand keines Botanikers fehlen.

Vollmann.

IV. Vereinsnachrichten.

Zugang:

(Stand vom 15. März 1913).

Atzenhofer Joseph, Hilfslehrer, Oberhaching bei München — XVIIb. — Botanische Vereinigung in Würzburg — IIIa. (Adresse: Dr. A. Steier, Kgl. Gymnasiallehrer, Würzburg, Virchowstr. 10/I). — Fischer Fräulein Frieda, Hilfslehrerin, München (v. d. Tannstr. 5/III) — XVIc. — Fuchs Alfred, Kgl. Amtsrichter, Augsburg (Bahnhofstr. 18a/II) — XVb. — Insam Franz, Kaufmann, Nürnberg (Zufuhrstr. 9) — VIIIa. — Kaiser Dr. Paul E., Kgl. Gymnasialprofessor a. D., Traunstein (Rupprechtstr. 12) — XVIIIb. — Karcher Fritz, Rentner, München (Widenmayerstr. 26) — XVIc. — Kitzler Frau Hedwig, Forstamtsassessorsgattin, Neuenhammer bei Waldthurn (Oberpfalz) — XIIa. — Köhler Erich, stud. rer. nat., München (Nordendstr. 8/II) — XVIc. — Löweneck Fräulein Antonia, Hilfslehrerin, München (Pettenkoferstr. 46/I) — XVIc. — Ludwig Dr. A., Oberlehrer, Forbach in Lothringen (Adtstr. 46). — Ruppert Joseph, Apotheker, Saarbrücken II (Grüne Apotheke). — Schöck Fräulein Klio, Hilfslehrerin, München (Häberlstr. 4/IV) — XVIc. — Schneider Simon, cand. rer. nat., Obermenzing bei München (Östl. Hofstr. 14) — XVIb. — Schraud Fräulein Maria, Hilfslehrerin, München (Sophienstr. 5 b/III) — XVIc. — Selmair Fräulein Johanna, Hilfslehrerin München (Knöbelstr. 12/III) — XVIc. — Weiß Fräulein Marie, Hilfslehrerin, Gauting — XVIc.

[1]) Darnach ergeben sich einige Änderungen in der Darstellung des Rezensenten in Mitteilungen der Bayer. Botan. Ges. III 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 3_1913

Autor(en)/Author(s): Schoenau Karl von, Vollmann Franz

Artikel/Article: Rezensionen. 48-50